Th.Pr.
904

Ad
Bibliothecam
Capituli ruralis
Stiefenhofen.

J. F. Prestl

L.

118.

L. 118.

Vater! ich habe gesündiget in den Him̃el und vor dir; und bin nicht werth, das ich dein Sohn heisse. Luc. 15, 21.

J. Weber inv. J. Georg Schön sc.

Unterricht
in den
heiligen Sakramenten
der
Beicht und Kommunion.

Für Kinder,
welchen dieser Unterricht ertheilt werden soll.
Mit einem Anhange
der nöthigen Gebethe.

Von
Bernard Galura,
der Theologie Doktor, Domherrn in Linz, Stadtpfarrer und Präsenzrektor am Münster zu Freyburg im Breisgau.

Mit Erlaubniß kaiserl. Censur.

Augsburg,
bey Joseph Anton Rieger. 1800.

Stadtbibliothek
Augsburg

Unterricht
in dem
heiligen Sakramente der Buße,
oder der Beicht.

Unterricht

in dem heiligen Sakramente der Buße, oder der Beicht.

Jesus hat das heilige Sakrament der Beicht zum Nutzen unsrer Seele eingesetzt.

1. Frage. Was ist die Sünde in der Seele?

Antwort. Die Sünde ist in der Seele eine Makel.

2. Fr. Was schadet die Makel der Sünde der Seele?

Antw. Die Makel der Sünde macht, daß die Seele dem lieben Gott

nicht mehr wohlgefalle, und nicht in Himmel komme. Nichts Beflecktes oder Unreines — kann in Himmel eingehen. Joh. Offenb. 21, 27.

3. Fr. Welche Sünde ist die erste Makel der Sünde?

Antw. Die erste Makel der Seele ist die Erbsünde.

4. Fr. Wo werden wir von der Makel der Erbsünde gereiniget?

Antw. In der Taufe werden wir von der Makel der Erbsünde gereiniget.

5. Fr. Können wir nicht mehr gereiniget werden, wenn wir nach der Taufe sündigen?

Antw. Wenn wir nach der Taufe sündigen, können wir in dem heiligen Sakramente der Beicht oder Buße gereiniget werden.

6. Fr. Wie wird deßwegen das heilige Sakrament der Buße genennt?

Antw. Das heilige Sakrament der Buße wird deßwegen unsre zwote Taufe genennt.

7. Fr. Wer hat das heilige Sakrament der Buße eingesetzt?

Antw. Jesus hat das heilige Sakrament der Buße eingesetzt.

8. Fr. Warum hat Jesus das heilige Sakrament der Buße eingesetzt?

Antw. Jesus hat das heilige Sakrament der Buße zum großen Troste unsrer Seele, und zu unserem ewigen Heile eingesetzt.

9. Fr. Was muß der Sünder thun, der im heiligen Sakramente der Buße seine Seele reinigen will?

Antw. Der Sünder, welcher seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß erstens sein Gewissen erforschen; zweytens Reue über seine Sünden haben; er muß sich drittens vornehmen, das Böse nicht mehr zu thun; er muß viertens alle seine Sünden beichten; er muß fünftens Gott für seine Sünden genugthun.

I.

Wer im heiligen Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß erstens sein Gewissen erforschen.

NB. Es ist nothwendig, daß Kinder eine Anleitung, ihr Gewissen zu erforschen, vor sich haben: siehe selbe bey den Beichtgebethen. Es wird sehr nützlich seyn, wenn der Katechet den Kindern zeiget, wie sie nach dieser Anleitung ihr Gewissen erforschen sollen.

10. Frage. Wenn wir Böses gethan haben, wer in uns sagt es uns, daß wir gefehlt haben?

Antwort. Das Gewissen sagt es uns, daß wir gefehlt haben.

11. **Fr.** Wer hat uns ein Gewissen gegeben?

Antw. Gott hat uns ein Gewissen gegeben.

12. **Fr.** Warum hat uns Gott ein Gewissen gegeben?

Antw. Gott hat uns ein Gewissen gegeben, damit wir immer an das Unrecht unsrer Sünden erinnert werden.

13. Fr. Was muß man vor allem thun, wenn man im Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will?

Antw. Wenn man im Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß man vor allem das Gewissen erforschen.

14. Fr. Was muß man wissen wollen, wenn man das Gewissen erforschet?

Antw. Wenn man das Gewissen erforschet, muß man wissen wollen, was man seit seiner letzten Beicht Böses gethan habe.

15. Fr. Was ist bös oder Sünde?

Antw. Bös oder Sünde ist alles, was verbothen und nicht recht ist.

16. Fr. Wie kann man sich versündigen.

Antw. Man kann sich versündigen, erstens in Gedanken, zweytens in Wor-

ten, drittens im Werke, und viertens, wenn man Gutes thun könnte, und thut es nicht.

17. Fr. Ist es klug, Böses zu thun?

Antw. Es ist nicht klug, Böses zu thun; denn das Böse raubt uns die Liebe Gottes; das Böse macht uns ein unruhiges Gewissen; das Böse stürzt uns in mancherley Unglück, und das Böse läßt uns nicht in Himmel kommen. Wer sündiget, und thut, was nicht recht ist, der ist ein Feind seiner eigenen Seele. Tob. 12, 10.

18. Fr. Warum muß man sein Gewissen erforschen?

Antw. Man muß sein Gewissen erforschen, damit man alle seine Sünden erkenne, und einsehe, daß uns das Böse unglückselig mache. Ich bekenne meine Missethat; meine Sünde macht mich denken. Psalm. 37, 19.

19. Fr. Wer kann uns erleuchten, daß wir unsre Sünden und unsern innern Zustand recht erkennen?

Antw. Der heilige Geist kann uns erleuchten, daß wir unsre Sünden und unsern inneren Zustand recht erkennen.

20. Fr. Was muß man thun, da man anfängt, das Gewissen zu erforschen?

Antw. Man muß den heiligen Geist anrufen. **Die Liebe Gottes** und sonst alles Gute, **wird in uns durch den heiligen Geist ausgegossen, der uns in der Taufe gegeben ist.** Röm. 5, 5.

21. Fr. Was muß man täglich thun, um das Gewissen vor der Beicht leicht zu erforschen?

Antw. Man muß das Gewissen einen jeden Abend erforschen.

22. Fr. Ueber welche Stücke muß man sein Gewissen erforschen?

Antw. Man muß sein Gewissen erforschen; 1. ob man sich in Gedanken versündiget habe; 2. ob man sich in Worten versündiget habe; 3. ob man sich in Werken versündiget habe: 4. wie oft man die nämliche Sünde begangen habe; 5. ob Umstände dabey seyn, wel-

che die Sünde schwerer oder leichter machen; 6. ob man in seinem Herzen keine böse Gesinnung habe, Stolz, Neid, Schadenfreude, Rache, Feindschaft ꝛc; 7. ob man keines der zehn Gebothe Gottes übertreten habe; 8. ob man keines der fünf Gebothe der Kirche übertreten habe; 9. ob man sich keiner fremden Sünde schuldig gemacht habe; 10. ob man nicht hätte Gutes thun können, und man habe es nicht gethan; 11. ob man sich nicht gegen die Pflichten seines Standes versündiget habe; 12. ob man das gethane Böse schon gut gemacht habe.

23. Fr. Was muß man vorzüglich von sich erforschen?

Ant. Man muß vorzüglich erforschen, welcher Fehler unser Hauptfehler sey, aus dem alle andern kommen.

24. Fr. Welche sind die vorzüglichsten Fehler der Menschen?

Antw. Die vorzüglichsten Fehler der Menschen sind Hoffart, Sinnlichkeit und Geitz; der schädlichste aber ist die

Hof-

Hoffart: Gott widersteht den Hoffärtigen. 1. Br. Petri 5, 5.

II.

Wer im heiligen Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß zweytens seine Sünden bereuen.

25. Frage. Ist es schon genug, daß man wisse, was man Böses gethan hat?

Antwort. Es ist nicht genug, daß man wisse, was man Böses gethan hat; sondern man muß seine Sünden auch von Herzen bereuen.

26. Fr. Was ist die Reue?

Antw. Die Reue ist ein Abscheu vor der Sünde über alles Uebel; und ein innerlicher Schmerz über die Beleidigung Gottes; mit dem ernstlichen Vorsatze, Gott nicht mehr zu beleidigen.

27. Fr. Wo ist die Reue?

Antw. Die Reue ist in der Seele.

28. Fr. Was muß in der Seele seyn, wenn in selber Reue entstehen soll?

Antw. Wenn in der Seele Reue entstehen soll, muß in der Seele eine wahre Liebe Gottes seyn.

29. Fr. Wer kann in unsrer Seele eine wahre Reue hervorbringen?

Antw. Nur der heilige Geist kann in uns eine wahre Reue hervorbringen; denn die Liebe Gottes wird in uns durch den heiligen Geist ausgegossen, Röm. 5, 5; und der Geist bittet für uns und in uns mit unaussprechlichen Seufzern. Röm. 8, 26.

30. Fr. Was muß man thun, um wahre Reue über seine Sünden zu bekommen?

Antw. Um wahre Reue über seine Sünden zu bekommen, muß man den heiligen Geist bitten, daß er unser Herz bewege; man muß über den Zustand seiner Seele nachdenken; man muß an den beleidigten Vater im Himmel denken; und man muß sich ein zartes Gewissen verschaffen.

31. Fr. Was ist die Sünde, wenn wir an Gott denken?

Antw. Die Sünde ist eine Beleidigung Gottes, eine Empörung gegen ihn, und Undank gegen seine Liebe. Gott sagt selbst: **Der Sohn ehret seinen Vater, und der Knecht seinen Herrn. Bin ich nun der Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich der Herr, wo ist die Furcht vor mir?** Malach. 1, 6.

32. Fr. Was ist die Sünde, wenn wir an uns selbst denken?

Antw. Wenn wir an uns selbst denken, ist die Sünde unser größtes Unglück, unser größter Feind, unser einziges Uebel, unser Verderben an Leib und Seele. **Wer sündiget, und thut, was nicht recht ist, der ist ein Feind seiner Seele.** Tob. 12, 10.

33. Fr. Warum sollen wir die Sünde bereuen?

Antw. Wir sollen die Sünde bereuen, weil die Sünde Gott beleidiget, der uns liebt, und denn wir über alles lieben sollten; und zweytens, weil uns

das

das Böse von Gott entfernet, bey dem wir wahrhaft glücklich seyn können.

34. Fr. Wer kann und wird seine Sünden nie bereuen?

Antw. Wer Gott nicht liebt, der kann und wird seine Sünden nie bereuen.

35. Fr. Wann ist die Reue vollkommen?

Antw. Die Reue ist vollkommen, wenn sie allein aus Liebe Gottes kömmt.

36. Fr. Wann ist die Reue unvollkommen?

Antw. Die Reue ist unvollkommen, wenn man das Böse nicht allein bereuet, weil man den lieben Gott beleidiget hat, sondern auch, weil Gott die Sünde bestraft.

37. Fr. Welche Reue ist die beste?

Antw. Jene Reue ist die beste, welche aus der reinsten Liebe Gottes kömmt.

38. Fr. Wie muß die wahre Reue beschaffen seyn?

Antw. Die wahre Reue muß innerlich, übernatürlich, über alles, und allgemein seyn.

39. Fr. Wann ist die Reue innerlich?

Antw. Die Reue ist innerlich, wenn sie nicht blos im Munde, sondern im Herzen ist. Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor Gott; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten. Psalm 50, 19.

40. Fr. Wann ist die Reue übernatürlich?

Antw. Die Reue ist übernatürlich, wenn der heilige Geist die Reue hervorbringt, und wenn man das Böse bereuet, weil man den lieben Gott beleidiget hat.

41. Fr. Wann ist die Reue blos natürlich?

Antw. Die Reue ist blos natürlich, wenn der Sünder seine Sünden bereuet, nicht weil er den lieben Gott beleidiget, sondern weil er sich durch seine Sünden geschadet hat.

42. Fr. Ist die natürliche Reue hinlänglich, um von Gott Verzeihung der Sünden zu erlangen?

Antw. Die natürliche Reue ist nicht hinlänglich, um von Gott Verzeihung der Sünden zu erlangen; denn man muß das Böse bereuen, weil es Gott beleidiget.

43. Fr. Wann geht die Reue über Alles?

Antw. Die Reue geht über Alles, wenn es uns mehr reuet, Gott beleidiget zu haben, als wenn wir das Leben und die ganze Welt verloren hätten.

44. Fr. Warum muß es uns mehr reuen, Gott beleidiget zu haben, als wenn wir das Leben und die ganze Welt verloren hätten?

Antw. Es muß uns mehr reuen, Gott beleidiget zu haben, als wenn wir das Leben und die ganze Welt verloren hätten, weil wir Gott über Alles lieben müssen.

45. Fr.

45. Fr. Wann ist die Reue allgemein?

Antw. Die Reue ist allgemein, wenn wir alle Sünden bereuen, und alle unterlassen wollen.

46. Fr. Warum sollen wir alle Sünden bereuen?

Antw. Wir sollen alle Sünden bereuen, weil Gott alle Sünden verbothen hat. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet einen ganz neuen Menschen an. Koloss. 3. 9, 10.

47. Fr. Wie hat David seine Sünden bereuet?

Antw. David bethete in seinen Sünden so: Meine Sünde schwebt mir stets vor Augen. Psalm. 50, 5. Deine Pfeile, o Gott! sind tief in mich gefahren; schwer liegt deine Hand auf mir; nichts Gesundes ist an meinem Leibe vor deinem Zorne: ich habe keine Ruhe in meinen Gebeinen vor dem Angesichte meiner Sünden; meine Missethaten liegen schwer auf mir, wie eine ungeheure Last. Psalm. 37, 3 — 5.

III.
Wer im heiligen Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß drittens einen festen Vorsatz haben, das Böse nicht mehr zu thun.

48. Frage. Was ist mit der wahren Reue allzeit verbunden?

Antwort. Mit der wahren Reue ist allzeit ein wahrer Vorsatz verbunden.

49. Fr. Was ist der wahre Vorsatz?

Antw. Der wahre Vorsatz ist ein ernstlicher Wille, sein Leben zu bessern, und das Böse nicht mehr zu thun. **Ich habe geschworen und mir vorgenommen, die Gebothe Gottes gewiß zu halten.** Psalm. 118, 106.

50. Fr. Wie muß der Vorsatz beschaffen seyn?

Antw. Der Vorsatz muß redlich und fest seyn.

51. Fr. Wann ist der Vorsatz redlich?

Antw. Der Vorsatz ist redlich, wenn man sich ernstlich bessern will.

52. Fr. Wann ist der Vorsatz fest?

Antw. Der Vorsatz ist fest, wenn er nicht gebrochen wird, sondern wenn man hält, was man versprochen hat?

53. Fr. Wer kann in uns einen festen Vorsatz erwecken?

Antw. Nur die Gnade des heiligen Geistes kann in uns einen festen Vorsatz erwecken.

54. Fr. Wer kann machen, daß wir halten, was wir uns vorgenommen haben?

Antw. Nur die Gnade des heiligen Geistes kann machen, daß wir halten, was wir uns vorgenommen haben: Bey den Menschen ist es unmöglich; aber bey Gott sind alle Dinge möglich. Matth. 19, 26. Ich kann Alles durch den, der mich stärket. Phil. 4, 13.

55. Fr. Was muß man thun, um einen festen Vorsatz zu bekommen?

Antw. Um einen festen Vorsatz zu bekommen, muß man den heiligen Geist

um

um seine Gnade bitten; man muß Gott über Alles lieben lernen; man muß den elenden Zustand eines Sünders erkennen; und man muß an die Seelenruhe denken, die ein guter Christ genießt.

56. Fr. Zu was muß man sich im Vorsatze entschließen?

Antw. Man muß sich im Vorsatze entschließen, erstens, alle Sünden zu meiden, keine ausgenommen; zweytens, auch die bösen Gelegenheiten zu fliehen; drittens, Alles zu unterlassen, was Lust zum Bösen macht; viertens, alle Mittel der Besserung anzuwenden; fünftens, das ungerechte Gut zurückzugeben; sechstens, das gegebene Aergerniß wieder gut zu machen; siebentens, allen Beleidigern zu verzeihen; achtens, die Verleumdungen zu wiederrufen; neuntens, die Pflichten seines Standes recht zu erfüllen.

57. Fr. Woran kann man erkennen, ob der Vorsatz fest war?

Antw. Wenn man den Vorsatz hielt, dann war er fest.

58. Fr. Wie steht es mit einem Menschen, der in seine alten Sünden immer wieder zurückfällt?

Antw. Mit einem Menschen, der in seine alten Sünden immer wieder zurückfällt, steht es siebenmal ärger als zuvor.

IV.

Wer im heiligen Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß viertens alle seine Sünden beichten.

59. Frage. Was muß der Sünder dann thun, nachdem er seine Sünden erkennt, bereuet, und sich vorgenommen hat, selbe nicht mehr zu begehen?

Antwort. Der Sünder muß seine Sünden auch beichten.

60. Fr. Was heißt beichten?

Antw. Beichten heißt, seine Sünden bekennen.

61. Fr. Wem muß man seine Sünden beichten?

Antw. Man muß seine Sünden einem Priester beichten, der die Gewalt hat, Sünden nachzulassen und Sünden vorzubehalten.

62. Fr. Wer wird durch das Böse beleidiget?

Antw. Gott wird durch das Böse beleidiget.

63. Fr. Warum beichten wir unsre Sünden einem Priester?

Antw. Wir beichten unsre Sünden einem Priester, weil Jesus den Priestern die Gewalt gegeben hat, Sünden nachzulassen, und Sünden vorzubehalten. **Nehmet hin den heiligen Geist: welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie auch im Himmel vergeben; und welchen ihr sie vorbehaltet, denen sind sie auch im Himmel vorbehalten. Joh.** 20, 22, 23.

64. Fr. Warum hat Jesus seine Gewalt, Sünden zu vergeben, den Priestern verliehen?

Antw. Jesus hat seine Gewalt, Sünden zu vergeben, den Priestern zum Nutzen und Troste der Büßer verliehen.

65. Fr. Was ist die Beicht?

Antw. Die Beicht ist ein reumüthiges Bekenntniß, durch welches sich der Sünder vor einem zum Beichthören rechtmäßig verordneten Priester über seine begangene Sünden anklagt, um von ihm die Lossprechung zu erhalten.

66. Fr. Wer soll und darf beichten?

Antw. Nur Jener soll und darf beichten, der glaubt, daß Jesus der Kirche, die Gewalt gegeben habe, Sünden nachzulassen; und der seine Sünden aufrichtig bereuet, und von selben rein seyn will.

67. Fr. Wie oft im Jahre ist ein katholischer Christ schuldig, zu beichten?

Antw. Ein katholischer Christ ist schuldig, im Jahre einmal zu beichten.

68. Fr. Wie oft sollte ein guter Christ beichten?

Antw. Ein guter Christ sollte so oft beichten, als es der Zustand seiner Seele nothwendig macht.

69. Fr. Wie muß die Beicht beschaffen seyn?

Antw. Die Beicht muß demüthig und vollständig seyn.

70. Fr. Wann ist die Beicht demüthig?

Antw. Die Beicht ist demüthig, wenn der Sünder sein Unrecht erkennt, und sich der Gewalt der Kirche als der Gewalt Gottes unterwirft.

71. Fr. Warum muß der Sünder in der Beicht demüthig seyn?

Antw. Der Sünder muß in der Beicht demüthig seyn, weil er vor Gott steht, und strafbar ist.

72. Fr. Wann ist die Beicht vollständig?

Antw. Die Beicht ist vollständig, wenn der Sünder keine Sünde verschweiget, und Alles beysetzt, was die Sünde größer oder kleiner macht.

73. Fr. Muß man auch sagen, wie oft man die nähmliche Sünde begangen habe?

Antw. Man muß sagen, wie oft man die nähmliche Sünde begangen habe, weil dieß die Sünde schwerer, und den Zustand des Sünders gefährlicher macht.

74. Fr. Darf man in der Beicht die Personen nennen?

Antw. In der Beicht darf man nie die Personen nennen.

75. Fr. Welche Umstände soll man in der Beicht beysetzen?

Antw. In der Beicht soll man nur jene Umstände beysetzen, welche die Sünde schwerer oder geringer machen.

76. Fr. Soll man auch die kleinen Sünden beichten?

Antw. Es ist sehr rathsam, daß man auch die kleinen Sünden beichte, weil man leicht eine schwere Sünde für eine kleine Sünde hält, und weil auch kleine Sünden Gott beleidigen.

77. Fr. Was muß man thun, wenn man eine schwere Sünde vergessen hat?

Antw. Wenn man eine schwere Sünde vergessen hat, so muß man sel-

be noch vor der Kommunion beichten: fällt sie uns aber erst nach der Kommunion bey, so muß man selbe in der nächsten Beicht offenbaren, und sagen, daß man selbe in der letzten Beicht vergessen habe.

78. Fr. Was muß man thun, wenn man eine schwere Sünde verschwiegen hat?

Antw. Wenn man eine schwere Sünde verschwiegen hat, so muß man diese Sünde in der nächsten Beicht offenbaren, und sagen, daß man selbe verschwiegen habe; man muß beysezen, in wie viel Beichten man diese Sünde schon verschwiegen habe; man muß über diese Sünde Buße thun; man muß alle Sünden der vorigen Beichten wiederholen; man muß sagen, ob und wie oft man indessen zum Tisch des Herrn gegangen sey; man muß sagen, ob man in diesem Zustande auch andere Sakramente empfangen habe, und ob indessen eine oder mehrere österliche Kommunionen geschehen seyn.

79. Fr. Wie soll man die Beicht anfangen?

Antw Man soll die Beicht mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes anfangen, und sagen: Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Maria seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und Ihnen Priester an Gottes Statt, daß ich seit meiner letzten Beicht, die vor .... geschehen ist, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken, und Unterlassung des Guten; besonders aber klage ich mich an, daß ich meinen lieben Gott mit folgenden Sünden beleidiget habe: Ich rc. rc.

80. Fr. Wie beschließt man die Beicht?

Antw. Man beschließt die Beicht mit folgenden Worten: Diese und alle andere, wissentliche und unwissentliche, eigene und fremde, alte und neue Sünden, welche ich entweder selbst begangen habe, oder wenn ich Ursache war, daß sie von andern begangen wurden,

sind mir herzlich leid, weil ich meinen Gott, den ich als mein höchstes Gut über alles liebe, beleidiget habe. Ich nehme mir auch ernstlich vor, mein Leben zu bessern, nicht mehr zu sündigen, und alle Gelegenheit der Sünde zu meiden. Ich bitte Euer Hochwürden um die priesterliche Lossprechung und eine heilsame Buße.

81. Fr. Was nützt die priesterliche Lossprechung?

Antw. Durch die priesterliche Lossprechung erhalten wir die Vergebung unsrer Sünden, und mit dieser die Liebe Gottes, die Ruhe der Seele und den Trost unsrer Hoffnungen wieder. David bethete: **Laß mich wieder Freude und Wonne hören, und meine zerknirschten Gebeine werden dann wieder frohlocken.** Psalm. 50, 10.

82. Fr. Wie ist der Himmel gesinnet, wenn sich ein Sünder bekehret?

Antw. Wenn sich ein Sünder bekehret, haben alle Engel und Heilige eine Freude. Jesus versichert uns: **Ich sage**

sage euch, daß im Himmel mehr Freude seyn wird über einen Sünder, der Buße thut, als über neun und neunzig Gerechte, welche der Buße nicht bedürfen. Luk. 15, 7.

83. Fr. Können alle Sünden nachgelassen werden?

Antw. Alle Sünden, seyn sie noch so groß und noch so zahlreich, können nachgelassen werden; nur die Sünde in den heiligen Geist kann nie nachgelassen werden. Gott sagt selbst: Wären eure Sünden auch so roth wie Scharlach, sollen sie dennoch so weiß werden, wie der Schnee: wären sie so roth als Purpur, sollen sie werden, wie Wolle. Isai. 1, 18.

84. Fr. Warum kann die Sünde in den heiligen Geist nie nachgelassen werden?

Antw. Die Sünde in den heiligen Geist kann nie nachgelassen werden, weil der Sünder in den heiligen Geist der Wahrheit wiederstrebt, und seine Sünde nie erkennt: Wer etwas wieder den

Geist Gottes redet, dem wird es weder in dieser, noch in jener Welt vergeben werden. Matth. 12, 32.

V.

Wer im heiligen Sakramente der Buße seine Seele von ihren Sünden reinigen will, muß fünftens Gott für seine Sünden genug thun.

85. Frage. Was muß der Sünder letztens thun um eine vollkommene Buße zu wirken?

Antw. Um eine vollkommene Buße zu wirken, muß der Sünder Gott für seine Sünden auch genug thun.

86. Fr. Wer hat für die Sünden der ganzen Welt genug gethan?

Antw. Jesus, welcher der Sohn Gottes ist, hat für die Sünden der ganzen Welt genug gethan, da er am Kreuze starb.

87. Fr. Wie hat die Kirche vom Anfange die Sünder gestraft?

Antw.

Antw. Die Kirche hat vom Anfange den Sündern Bußwerke auferlegt?

88. Fr. Was versteht man unter der Genugthuung?

Antw. Unter der Genugthuung versteht man jene Bußwerke, welche der Priester dem Sünder nach der Beicht auferlegt.

89. Fr. Welche Werke sind wahre Bußwerke?

Antw. Jene Werke sind wahre Bußwerke, welche den Sünder bessern, und ihm Verdienste vor Gott erwerben.

90. Fr. Welche sind die vorzüglichsten Bußwerke?

Antw. Die vorzüglichsten Bußwerke sind Gebeth, Fasten und Almosen.

91. Fr. Was gehöret zum Gebethe?

Antw. Zum Gebethe gehören alle Handlungen, die uns mit Gott und mit unsrer Seele beschäftigen, z. B. das Lesen eines frommen Buches, das Nachdenken über sich selbst.

92. Fr. Was gehöret zum Fasten?

Antw. Zum Fasten gehören alle Werke der Abtödtung, der Geduld und Selbstüberwindung.

93. Fr. Was gehöret zum Almosen?

Antw. Zum Almosen gehören alle Werke der geistlichen und leiblichen Barmherzigkeit.

94. Fr. Hat die Kirche das Recht, dem Sünder Bußwerke aufzulegen?

Antw. Die Kirche hat das Recht, dem Sünder Bußwerke aufzulegen; denn die Kirche hat das Recht alles zu thun, was zum Heile des Sünders nothwendig ist; und die Kirche hat das Recht, zu binden und zu lösen.

95. Fr. Warum legt die Kirche dem Sünder Bußwerke auf?

Antw. Die Kirche legt dem Sünder Bußwerke auf, um dem beleidigten Gott genug zu thun; um den Sünder an sein schweres Unrecht zu erinnern; um den Sünder vor fernerer Sünde zu bewahren; um unter den Christen die Ehre der Tugend zu erhalten; und weil

die Sünde in dieser oder in jener Welt gestraft und getilgt werden muß.

96. Fr. Ist der Sünder schuldig, die auferlegten Bußwerke zu verrichten?

Antw. Der Sünder ist schuldig, die auferlegten Bußwerke zu verrichten, weil er schuldig ist, Gott für seine Sünden genug zu thun, und weil die Kirche das Recht hat, ihm Bußwerke aufzulegen.

97. Fr. Wie muß der Sünder die Bußwerke verrichten?

Antw. Der Sünder muß die Bußwerke ohne Verschub, getreulich, ernstlich und demüthig verrichten.

98. Fr. Welche Bußwerke soll sich der Sünder selbst auflegen?

Antw. Der Sünder soll sich selbst solche Bußwerke auflegen, die ihn bessern, und andern Menschen nützen; z. B. Almosen.

99. Fr. Wie kann ein Sünder tägliche Bußwerke ausüben?

Antw. Ein Sünder kann tägliche Bußwerke ausüben, wenn er alles zur

Stadtbibliothek Augsburg

Ehre Gottes und als eine Strafe seiner Sünden thut und leidet.

100. Fr. Von wessen Genugthuung haben unsre Bußwerke ihren Werth?

Antw. Unsre Bußwerke haben ihren Werth von dem Leiden des Sohnes Gottes.

101. Fr. Auf wessen Verdienste müssen wir uns berufen, wenn wir Gott für unsre Sünden durch Bußwerke genugthun wollen?

Antw. Wenn wir Gott für unsre Sünden durch Bußwerke genugthun wollen, müssen wir uns auf die unendlichen Verdienste des Leidens Jesu Christi berufen.

Unterricht
in dem
heiligen Sakramente des Altars,
oder der Kommunion.

Unterricht
in dem heiligen Sakramente des Altars, oder der Kommunion.

I.
Wir haben unser ewiges Leben dem Sohne Gottes, welcher Jesus Christus ist, zu verdanken.

1. Frage. Wem haben wir es zu verdanken, daß wir in Himmel kommen?

Antwort. Wir haben es Jesu zu verdanken, daß wir in Himmel kommen. Das Heil ist in keinem andern. Apostelgesch. 4, 12.

Wenn den Kindern das heilige Abendmahl, welches das Andenken Jesu ist, wichtig seyn soll, müssen sie allererst Jesum selbst kennen.

2. Fr. Wer ist Jesus?

Antw. Jesus ist der Sohn Gottes, der Mensch geworden ist, um uns zu erlösen; er ist für unser ewiges Leben gestorben; er ist von Todten auferstanden, und in Himmel aufgefahren; er ist der Herr und das Haupt des Menschengeschlechtes; er ist der wahre Hirt aller guten Menschen; er ist unser Gesetzgeber; er ist unser Muster, dem wir ähnlich seyn sollen; er ist der Urheber des wahren Lebens; er ist der Weg in Himmel; er ist der Richter aller Menschen; er ist der Erstgeborne des Reiches Gottes, und unser liebster Bruder.

3. Fr. Welche Pflichten haben wir gegen Jesum, welcher der Sohn Gottes und unser Erlöser ist?

Antw. Wir müssen an Jesum glauben, weil ihn der himmlische Vater gesendet hat; wir müssen auf Jesum all' unsere Hoffnung setzen; wir müssen ihn lieben; wir müssen ihm für seine Liebe danken; wir müssen seine Gebothe halten; wir müssen ihm ähnlich werden;

wir

wir müssen ihn anbethen; wir müssen sein Reich befördern; wir müssen mit ihm vereiniget seyn; wir müssen an ihn immer denken.

4. Fr. Wie lange blieb der Sohn Gottes auf der Erde?

Antw. Der Sohn Gottes blieb drey und dreyßig Jahre auf der Erde.

5. Fr. Warum ist der Sohn Gottes auf die Erde gekommen?

Antw. Der Sohn Gottes ist auf die Erde gekommen, um für uns am Kreuze zu sterben, wie es der Wille seines himmlischen Vaters war.

6. Fr. Wo ist der Sohn Gottes gestorben?

Antw. Der Sohn Gottes ist in Jerusalem am Kreuze gestorben.

7. Fr. In welcher Zeit des Jahres ist der Sohn Gottes gestorben?

Antw. Der Sohn Gottes ist um die österliche Zeit gestorben.

8. Fr. Warum wollte der Sohn Gottes um die österliche Zeit sterben?

Antw.

Antw. Der Sohn Gottes wollte um die österliche Zeit sterben, weil in dieser Zeit das Osterlamm geschlachtet wurde; er aber ist das Lamm Gottes, und das wahre Osterlamm. **Unser Osterlamm, Christus, ist für uns geopfert worden. 1. Br. Kor. 5, 7.**

II.

Jesu letzter Abend.

9. Frage. Wer waren die ersten Verehrer und Freunde des Sohnes Gottes?

Antwort. Die ersten Verehrer und Freunde des Sohnes Gottes waren zwölf arme Männer, die auch seine Apostel wurden.

10. Fr. An welchen Tag ist der Sohn Gottes gestorben?

Antw. Der Sohn Gottes ist am Freytage gestorben.

11. Fr. Wo hat Jesus seinen letzten Abend zugebracht?

Antw. Jesus hat seinen letzten Abend zu Jerusalem in der Gesellschaft seiner zwölf Jünger zugebracht.

12. Fr. Was hat Jesus noch an seinem letzten Abende gethan?

Antw. Jesus hat an seinem letzten Abende Abschied von seinen lieben Jüngern genommen; er hat sie seinem himmlischen Vater empfohlen; er hat die Füße seiner Jünger gewaschen; er hat das Osterlamm mit seinen Jüngern genossen, und zuletzt hat er ein heiliges Abendmahl eingesetzt.

Man lese den Kindern Jesu wahrhaft göttliche Abschiedsreden vor, und lasse sie das Göttliche derselben fühlen. Ueberhaupt muß in der Seele der Kinder ein tiefer Grund gelegt werden, ehe auf selben die Lehre vom heiligen Abendmahle gebaut wird.

13. Fr. Was hat Jesus seinen Jüngern bey seinem Abschiede gesagt und versprochen?

Antw. Jesus hat seinen Jüngern gesagt, daß er nun zu seinem und ihrem Vater

Vater gehe, und daß er ihnen dort eine Stelle bereiten wolle, damit sie seyn, wo er ist. **Wir werden zum Vater kommen, und unsere Wohnung bey ihm aufschlagen.** Joh. 14, 23.

14. **Fr.** Warum hat Jesus die Füße seiner Jünger gewaschen?

Eine Handlung, deren Schönheit und Endzweck den Kindern tief eingeprägt werden muß; denn sie enthält den Geist eines Christen.

Antw. Jesus hat die Füße seiner Jünger gewaschen, um uns zu zeigen, daß er demüthig von Herzen sey; und um uns zu lehren, daß Christen einander in Demuth und Liebe dienen sollen. **Ich habe euch ein Beyspiel gegeben, damit ihr thut, wie ich gethan habe.** Joh. 13, 15.

15. **Fr.** Was hat Jesus seinen Jüngern vorzüglich empfohlen?

Antw. Jesus hat seinen Jüngern vorzüglich empfohlen, daß sie einander lieben.

Wieder ein Hauptgedanken in diesem Unterrichte.

16. Fr.

III.

Jesus hat befohlen, daß seine Verehrer an einem Tische zu einem heiligen Abendmahle zusammen kommen.

16. Frage. Welches ist der letzte Befehl, den Jesus seinen Jüngern gab?

Antwort. Der letzte Befehl, den Jesus seinen Jüngern gab, ist dieser, daß sie und Alle, die an ihn glauben, ein Abendmahl mit einander halten sollen, wie er nun das letzte Abendmahl mit ihnen gehalten hat.

17. Fr. Wie machte es Jesus, als er das heiligste Abendmahl einsetzte?

Antw. Als Jesus das heiligste Abendmahl einsetzte, nahm er das Brod, brach es, sah gen Himmel, segnete es, gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset; das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch des Weins, segnete ihn, gab ihn seinen

Jüngern, und sprach: **Trinket Alle daraus; denn dieß ist mein Blut des neuen Bundes, welches für Viele zur Vergebung der Sünden wird vergossen werden.** Matth. 26, 26—28.

18. Fr. Was für einen Befehl gab Jesus seinen Jüngern, nachdem er mit ihnen das heilige Abendmahl gehalten hatte?

Antw. Nachdem Jesus mit seinen Jüngern das heilige Abendmahl gehalten hatte, gab er ihnen den Befehl, es nach seinem Tode immerfort auch so zu machen: **Dieß thut zu meinem Andenken.** Luk. 22, 19.

19. Fr. An wen sollten die Jünger bey dem heiligen Abendmahle denken?

Antw. Die Jünger sollten bey dem heiligen Abendmahle an ihren lieben Herrn, an seine Wohlthaten, letzte Reden, Gebothe und Versprechen denken.

20. Fr. Warum wollte Jesus, daß wir ihn nie vergessen?

Antw. Jesus wollte, daß wir ihn nie vergessen, weil unser ewiges Leben durch ihn kömmt.

21. Fr. Warum hat Jesus das heiligste Abendmahl eingesetzt?

Antw. Jesus hat das heiligste Abendmahl eingesetzt, erstens, zum Andenken seines Todes, und zweytens um unsere Seelen zum ewigen Leben zu ernähren.

22. Fr. Was haben die Jünger und alle Christen nach dem Tode Jesu gethan?

Antw. Nach dem Tode Jesu haben die Jünger und alle Christen am Tische des Herrn sein heiliges Abendmahl gehalten, und haben sich dabey des Todes ihres lieben Erlösers erinnert.

23. Fr. Was thun die Christen noch heut zu Tage, wenn sie an den Tisch des Herrn gehen?

Antw. Wenn die Christen noch heut zu Tage an den Tisch des Herrn gehen, halten sie das Abendmahl ihres Erlösers, danken ihm für seine Liebe, denken an seine Gebothe, und Versprechungen,

die er uns bey seinem Abschiede gemacht hat.

24. Fratze. Was ist das heiligste Abendmahl ?

Antw. Das heiligste Abendmahl ist erstens ein Opfer, das unblutige Opfer des neuen Testamentes; es ist zweytens ein Sakrament, und zwar das Sakrament des Altars.

IV.

Am Tische des Herrn denken wir an unsern lieben Erlöser; und dieß ist uns sehr nützlich.

25. Frage. Warum hat Jesus das heilige Abendmahl erstens eingesetzt?

Antwort. Jesus hat das heilige Abendmahl eingesetzt, erstens, daß wir da an ihn denken sollen.

26. Fr. Was geben wir der Welt zu erkennen, wenn wir an den Tisch des Herrn gehen?

Antw. Wenn wir an den Tisch des Herrn gehen, geben wir der Welt zu erkennen, daß wir an den Sohn Gottes glauben, und unser Heil von ihm erwarten.

27. Fr. Ist es nützlich für uns, wenn wir Jesum öffentlich bekennen?

Antw. Wenn wir Jesum öffentlich bekennen, so wird auch er uns vor seinem Vater im Himmel erkennen.

Wer mich vor den Menschen bekennet, den will ich auch vor meinem Vater im Himmel erkennen; wer mich aber vor den Menschen verläugnet, den will ich auch vor meinem Vater im Himmel verläugnen. Matth. 10. 32, 33.

28. Fr. Welche gute Gesinnungen entstehen in unsrer Seele, wenn wir am heiligen Abendmahle an unsern Erlöser denken?

Antwort. Wenn wir am heiligen Abendmahle an unsern Erlöser denken, werden wir im Glauben an Jesum, in der Hoffnung auf ihn, in der Liebe gegen ihn, gestärkt; und wir lernen

 vom

vom Herrn Sanftmuth, Demuth, Menschenliebe und Feindesliebe.

29. Fr. Wie werden wir am heiligen Abendmahle im Glauben an Jesum gestärkt?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an die Lehren Jesu, und da sagen wir ihm: **Herr! du hast die Worte des ewigen Lebens.** Joh. 6, 69.

30. Fr. Was nützt es uns, wenn wir an den Sohn Gottes glauben?

Antw. Der himmlische Vater liebt die, welche an seinen Sohn glauben, und das ewige Leben ist im Glauben an den Sohn Gottes.

31. Fr. Wie werden wir am heiligen Abendmahle in der Hoffnung auf Jesum gestärkt?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an das Versprechen des Herrn Jesu, daß er uns zu sich in Himmel nehmen wolle; und diese Hoffnung ist unsere Freude.

32. Fr. Gefällt es dem Sohne Gottes, wenn wir unsere ewige Hoffnung auf ihn setzen?

Antw. Der Sohn Gottes läßt die Hoffnung nie zu Schanden werden; **er kömmt zum zweytenmale denen zur Seligkeit, die auf ihn warten.** Hebr. 9, 28.

33. Fr. Wie werden wir am heiligen Abendmahle in der Liebe gegen Jesum gestärkt?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an die große Liebe, die Jesus gegen uns hatte; und da müssen wir sagen: **Laßt uns Gott lieben, denn er hat uns zuvor geliebt!** 1. Br. Joh. 4, 19.

34. Fr. Wie lernen wir am heiligen Abendmahle den himmlischen Vater lieben?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir daran, daß uns der himmlische Vater so sehr geliebt habe, daß er seinen eingebohrnen Sohn für uns in den Tod gab. **Dadurch ist die Liebe Got-**

tes gegen uns offenbar geworden, daß Gott seinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt hat, daß wir durch ihn leben sollen. 1. Br. Joh. 4, 9.

35. Fr. Wie lernen wir am heiligen Abendmahle Demuth?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an die Demuth des Sohnes Gottes, der die Füsse seiner Jünger gewaschen hat.

36. **Fr.** Wie lernen wir am heiligen Abendmahle Sanftmuth?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an den sanftmüthigen Jesum, der nie schalt, wenn er gescholten wurde. **Lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen.** Matth. 11, 29.

37. **Fr.** Wie lernen wir am heiligen Abendmahle alle Menschen lieben?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir daran, daß der Sohn Gottes alle Menschen geliebet, und uns nichts so sehr befohlen habe, als daß wir einander lieben sollen. **Daraus wird Jedermann**

dermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr Liebe untereinander habet. Joh. 13, 35.

38. Fr. Wie lernen wir am heiligen Abendmahle unsre Feinde lieben?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir an Jesum, der auch seine Feinde geliebt, und für sie im Tode gebethet hat.

39. Fr. Wie lernen wir am heiligen Abendmahle alle Menschen ehren?

Antw. Am heiligen Abendmahle denken wir daran, wie sehr der Sohn Gottes arme Menschen geehret habe, indem er sie seine Kinderlein nannte, und sich nicht schämte, ihre Füße zu waschen.

V.

Am Tische des Herrn wird unsere Seele zum ewigen Leben ernähret.

40. Frage. Warum hat Jesus das heilige Abendmahl zweytens eingesetzt?

Antw. Jesus hat das heilige Abendmahl zweytens eingesetzt, damit unsere Seele zum ewigen Leben ernähret werde.

41. Fr. Nach was hat unsere Seele ein Verlangen?

Antw. Unsere Seele hat ein Verlangen nach ihrem wahren Leben.

42. Fr. Worinn besteht das wahre Leben unsrer Seele?

Antw. Das wahre Leben unsrer Seele besteht in einer ewigen und göttlichen Zufriedenheit, die im Himmel genossen wird.

43. Fr. Welches ist jenes heilige Brod, welches unsere Seele zum ewigen Leben ernähret?

Antw. Das heilige Brod, welches unsere Seele zum ewigen Leben ernähret, ist der Lebendige Leib des Sohnes Gottes, welcher sagt: Ich bin das Brod des Lebens. Joh. 6, 35.

44. Fr. Wie können wir den Leib des Sohnes Gottes essen?

Antw. Wir können den Leib des Sohnes Gottes essen, weil er seinen Leib unter die Gestalten des Brodes gelegt hat.

45. Fr. Wo giebt uns Jesus seinen lebendigen Leib, wie ein Brod, zu essen?

Antw. Jesus giebt uns seinen lebendigen Leib im heiligen Abendmahle, wie ein Brod, zu essen.

46. Fr. Was essen und empfangen wir unter den Gestalten des Brodes?

Antw. Unter den Gestalten des Brodes essen und empfangen wir den lebendigen Leib des Sohnes Gottes, mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blute.

47. Fr. Was bleibt vom Brode auf dem Altare über?

Antw. Vom Brode bleibt auf dem Altare nur die Gestalt des Brodes über.

48. Fr. Warum glauben wir, daß wir unter den Gestalten des Brodes den lebendigen Leib des Sohnes Gottes essen?

Antw. Wir glauben, daß wir unter den Gestalten des Brodes den lebendigen Leib des Sohnes Gottes essen, weil Jesus selbst gesagt hat: **Esset, das ist mein Leib.** Matth. 26, 26; **das Brod, das ich euch geben werde, ist mein Fleisch, welches ich für das Leben der Welt dahingeben werde.** Joh. 6, 52.

49. Fr. Warum glauben wir, daß wir auch das Blut des Sohnes Gottes trinken?

Antw. Wir glauben daß wir auch das Blut des Sohnes Gottes trinken, weil sein Leib lebendig ist; denn Jesus lebt im Himmel, und stirbt nicht mehr.

50. Fr. Warum heißt der Leib Jesu das Brod unsrer Seele?

Antw. Der Leib Jesu heißt das Brod unsrer Seele, weil er unsere Seele zum ewigen Leben ernähret, gleichwie das gemeine Brod unsern Leib zum irrdischen Leben ernähret. **Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank.** Joh. 6, 56.

51. Fr.

51. Fr. Was nützt es unsrer Seele, wenn sie den Leib des Sohnes Gottes ißt?

Antw. Wenn unsere Seele den Leib des Sohnes Gottes ißt, wird sie erstens mit Jesu vereiniget; sie erhält zweytens das wahre Leben; sie empfangt drittens neue Kräfte zum Guten; sie wird viertens gegen den ewigen Tod verwahret; sie bekömmt fünftens eine Versicherung des ewigen Lebens; sie kömmt sechstens mit allen Gliedern des Leibes Jesu in die engste Gemeinschaft.

52. Fr. Was sagt Jesus von unserer Vereinigung mit ihm im heiligen Abendmahle?

Antw. Jesus sagt: **Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.** Joh. 6, 57.

53. Fr. Ist es für unser ewiges Leben nothwendig, daß wir mit dem Sohn Gottes vereiniget seyn?

Antw. Es ist für unser ewiges Leben nothwendig, daß wir mit dem Sohne Gottes vereiniget seyn; denn das ewi-

ge Leben ist im Sohne Gottes. Dieser ist der wahre Gott, und das ewige Leben. 1. Br. 5, 20.

54. Fr. Wie erhält die Seele im heiligen Abendmahle das wahre Leben?

Antw. Die Seele erhält im heiligen Abendmahle das wahre Leben, weil sie den Sohn Gottes ißt, welcher sagt: **Ich bin das Brod des wahren Lebens.** Joh. 6, 35.

55. Fr. Wie erhält die Seele im heiligen Abendmahle neue Kräfte zum Guten?

Antw. Die Seele erhält im heiligen Abendmahle neue Kräfte zum Guten, weil sie mit Jesu vereiniget wird, welcher sagt: **Wer in mir bleibt, und in dem ich bleibe, der bringt viele Frucht; denn ohne mir könnet ihr nichts Gutes thun.** Joh. 15, 5.

56. Fr. Wann ist die Seele todt?

Antw. Die Seele ist todt, wenn sie von Gott getrennt ist, und sein Leben nicht genießt.

57. Fr. Wie wird die Seele im heil. Abendmahle vor dem Tode verwahret?

Antw. Die Seele wird im heiligen Abendmahle vor dem Tode verwahret, weil sie mit dem Sohne Gottes vereinigt wird, welcher der Urheber des Lebens ist. Dieses Brod ist so, daß, wer davon ißt, nicht stirbt. Joh. 6, 50.

58. Fr. Was nützt das heil. Abendmahl dem Leibe des Christen?

Antw. Der Leib des Christen, der Jesum ißt, bleibt nicht ewig im Grabe, sondern wird dem verklärten Leibe Jesu ähnlich werden.

59. Fr. Wie erlangen wir im heiligen Abendmahle eine Versicherung des ewigen Lebens?

Antw. Wir erlangen im heiligen Abendmahle eine Versicherung des ewigen Lebens; denn so gewiß der Sohn Gottes in uns ist, so gewiß ist das ewige Leben in uns.

60. Fr. Wie kommen wir im heiligen Abendmahle mit allen Christen und Heiligen in Gemeinschaft?

Antw. Wir kommen im heil. Abendmahle mit allen Christen und Heiligen in Gemeinschaft, weil wir im heil. Abendmahle mit dem Haupte, welches Jesus ist, vereiniget werden. Wir sind Viele nur ein Brod und ein Leib; wir Alle nämlich, die wir ebendesselben Brodes theilhaftig werden. 1. Br. Kor. 10, 17.

61. Fr. Was nützt es uns, daß wir im heiligen Abendmahle mit allen Christen und Heiligen in Gemeinschaft kommen?

Antw. Wenn wir mit allen Christen und Heiligen in Gemeinschaft sind, so haben wir Theil an dem Gebethe und dem Guten aller Christen und Heiligen.

VI.

Wie man sich zum Tische des Herrn vorbereiten müsse.

NB. Wie sich das Kind an diesem heiligen Tische geberden und betragen müsse, wird demselben bald gezeigt seyn: übrigens sollen sich Kinder an ein gutes Gebethbuch halten; damit diese kleine Schrift

den

den Kindern zu diesem Endzwecke ganz dienen könne, habe ich auch Beicht- und Kommuniongebethe beygefüget.

62. Frage. Darf man zum Tisch des Herrn, wie an einen gemeinen Tisch, ohne Vorbereitung gehen?

Antwort. Man muß sich vorbereiten, ehe man an den Tisch des Herrn geht. **Da prüfe sich der Mensch selbst, und dann esse er von diesem Brode, und trinke von diesem Kelche.** 1. Br. Kor. 11, 28.

63. Fr. Was muß der Christ an sich vorbereiten, ehe er an den Tisch des Herrn geht?

Antw. Der Christ muß seinen Leib und seine Seele vorbereiten, ehe er an den Tisch des Herrn geht.

64. Fr. Wie muß der Christ dem Leibe nach vorbereitet seyn?

Antw. Der Christ muß von Mitternacht an nüchtern seyn, und in einem anständigen Kleide erscheinen.

65. Fr. Wer hat das Geboth gemacht, daß man nichts esse, oder trinke, ehe man an den Tisch des Herrn geht?

Antw. Nicht Jesus, sondern die Kirche hat das Geboth gemacht, daß man nichts esse, oder trinke, ehe man an den Tisch des Herrn geht.

66. Fr. Welche müssen nicht nothwendig nüchtern seyn, wenn sie das heilige Abendmahl empfangen?

Antw. Kranke müssen nicht nothwendig nüchtern seyn, wenn sie das heilige Abendmahl empfangen.

67. Fr. Wie muß die Seele für den Tisch des Herrn vorbereitet seyn?

Antw. Die Seele muß rein von allen schweren Sünden seyn, und sie muß jene Gesinnungen haben, welche dem Herrn wohlgefallen.

68. Fr. Was muß der Christ thun, ehe er an den Tisch des Herrn geht, um rein von seinen Sünden zu werden?

Antw. Der Christ muß alle seine Sünden beichten, ehe er an den Tisch des Herrn geht.

69. Fr. Welche Gesinnungen muß der Christ an den Tisch des Herrn mitbringen?

Antw. Der Christ muß Glauben, Hoffnung, Liebe, Sanftmuth, Demuth, Menschenliebe und Feindesliebe in seiner Seele haben, wenn er an dem Tische des Herrn erscheinen will.

70. Fr. Was hat Jesus Jenen befohlen, die mit ihrem Mitmenschen in Feindschaft leben?

Antw. Jesus hat befohlen: **Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und erinnerst dich allda, daß dein Bruder Etwas wider dich habe, so laß deine Gabe allda vor dem Altare, und geh zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdann komm, und opfere deine Gabe.** Matth. 5, 23, 24.

71. Fr. In welchen Tugenden soll sich der Christ vorzüglich üben, ehe er an den Tisch des Herrn geht?

Antw. Ehe der Christ an den Tisch des Herrn geht, soll er sich vorzüglich in der Sanftmuth, Demuth, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit üben.

72. Fr. Wann kommunizirt Jemand unwürdig?

Antw. Wann Jemand in einer schweren Sünde, und ohne Glauben, ohne Hoffnung, ohne Liebe, ohne Sanftmuth, ohne Demuth, ohne Menschenliebe und ohne Feindesliebe an den Tisch des Herrn geht, der kommuniziert unwürdig.

73. Fr. Ist es eine schwere Sünde, unwürdig zu kommuniziren?

Antw. **Wer unwürdig dieß Brod ißt, oder den Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig an dem Leib und Blute des Herrn ... der ißt und trinkt sich selbst das Gericht, weil er den Leib des Herrn von einer gemeinen Speise nicht unterscheidet. 1. Br. Kor. 11. 27, 29.**

VII.

Wie nothwendig das heilige Abendmahl für unser ewiges Leben sey.

74. Frage. Was sagt Jesus von der Nothwendigkeit, das heilige Abendmahl zu empfangen?

Antw. Jesus sagt: **Wenn ihr das Fleisch des Menschen Sohnes nicht essen,**

und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben in euch nicht haben. Joh. 6, 54.

75. Fr. Warum ist das heilige Abendmahl nothwendig?

Antw. Das heilige Abendmahl ist nothwendig, weil es das Brod des ewigen Lebens ist.

76. Fr. Ist das heilige Abendmahl eben so nothwendig, als die Taufe?

Antw. Das heilige Abendmahl ist nicht eben so nothwendig, als die Taufe; denn die Taufe ist das nothwendigste Sakrament.

77. Fr. Ist das heilige Abendmahl auch den Sterbenden nothwendig?

Antw. Das heilige Abendmahl ist auch den Sterbenden nothwendig, weil es ihn vor dem ewigen Tode bewahret; und ist seine beste Wegzehrung.

78. Fr. Wann sollen Kinder an den Tisch des Herrn gehen?

Antw. Kinder sollen an den Tisch des Herrn gehen, wann sie wissen, was sie da thun, und wann sie die nothwendigen Tugenden haben.

79. Fr. Wie oft im Jahre ist ein katholischer Christ schuldig, an den Tisch des Herrn zu gehen?

Antw. Ein katholischer Christ ist schuldig, im Jahre wenigstens einmal, und zwar in der österlichen Zeit zum Tisch des Herrn zu gehen.

80. Fr. Warum ist es befohlen, in der österstlichen Zeit zum Tisch des Herrn zu gehen?

Antw. Es ist befohlen, in der österlichen Zeit zum Tisch des Herrn zu gehen, weil Jesus, der das wahre Lamm Gottes ist, in der österlichen Zeit ist geschlachtet worden. **Unser Osterlamm, Christus, ist für uns geopfert worden.** 1. Br. Kor. 5, 7.

81. Fr. Wie oft soll der Christ zum Tisch des Herrn gehen?

Antw. Der Christ soll so oft zum Tisch des Herrn gehen, als es ihm ein heiliges Vergnügen bringt, und als es der Zustand seiner Seele erlaubet und erfordert.

82. Fr. In welcher Kirche soll der Christ an den Tisch des Herrn gehen?

Antw.

Antw. Der Christ soll in seiner Pfarrkirche an den Tisch des Herrn gehen, weil da die Heerde Jesu Christi versammelt, und der Hirt seiner Seele gegenwärtig ist.

VIII.

Von den Gestalten des heiligen Abendmahles.

83. Frage. Unter welchen Gestalten hat Jesus das heilige Abendmahl eingesetzt?

Antw. Jesus hat das heilige Abendmahl unter den Gestalten des Brodes und des Weines eingesetzt?

84. Fr. Warum hat Jesus seinen Leib unter die Gestalten des Brodes und Weines verborgen?

Antw. Jesus hat seinen Leib unter die Gestalten des Brodes und Weines verborgen, damit wir sein Fleisch essen, und sein Blut trinken können.

85. Fr. Ist es nothwendig, daß wir das heilige Abendmahl unter beeden Gestalten empfangen?

Antw. Es ist nicht nothwendig, daß wir das heilige Abendmahl unter beeden

Gestalten empfangen; denn unter einer jeden Gestalt ist der ganze und lebendige Leib des Sohnes Gottes gegenwärtig.

86. Fr. Warum ist unter einer jeden Gestalt der ganze Leib des Sohnes Gottes gegenwärtig?

Antw. Unter einer jeden Gestalt ist das Fleisch und Blut des Sohnes Gottes, weil sein Leib nun ewig lebendig ist; ein lebendiger Leib aber hat Fleisch und Blut.

IX.

Der übrige Unterricht vom heiligen Abendmahle.

87. Frage. Welche Ehre sind wir Jesu im heiligen Abendmahle schuldig?

Antw. Wir sind schuldig, Jesum im heiligen Abendmahle anzubethen, weil er wahrer Gott, und das heilige Abendmahl der lebendige Leib des Sohnes Gottes ist.

88. Fr. Wie ist das heilige Abendmahl im alten Testamente vorbedeutet worden?

Antw. Das heilige Abendmahl ist im alten Testamente durch das Osterlamm der Juden vorbedeutet worden.

89. Fr. Welches ist gleichsam die Hand der Seele, mit welcher sie alles Gute am Tische des Herrn ergreift?

Antw. Die Hand der Seele am Tische des Herrn ist ein fester Glaube an die Wirkungen dieser heiligen Speise.

90. Fr. Wie lange wird das heilige Abendmahl gehalten werden?

Antw. Das heilige Abendmahl wird so lange gehalten werden, bis daß der Herr kömmt, zu richten die Lebendigen und Todten. **So oft ihr dieß Brod esset, und den Kelch trinket, werdet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kömmt.** 1. Br. Kor. 11, 26.

91. Fr. Welches ist das größte Glück und die größte Ehre eines Menschen?

Antw. Das größte Glück und die größte Ehre eines Menschen ist dieß, daß er an dem Tische des Herrn erscheinen, und hier das Brod des ewigen Lebens essen dürfe.

92. Fr. Welches Fest ist zur Ehre des heiligen Abendmahles eingesetzt?

Antw. Das Frohnleichnamsfest ist zur Ehre des heiligen Abendmahles eingesetzt.

X.

Wiederholung des Ganzen.

93. Frage. Was ist also das Sakrament des Altares?

Antw. Das Sakrament des Altares ist das allerheiligste Sakrament; es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter den Gestalten des Brodes und Weines.

94. Fr. Warum heißt dieses Sakrament das allerheiligste Sakrament?

Antw. Dieses Sakrament heißt das allerheiligste Sakrament, weil es uns heiliget, und Jesum, welcher der allerheiligste ist, enthält.

95. Fr. Warum wird dieses Sakrament das Sakrament des Altares genennt?

Antw. Dieses Sakrament wird das Sakrament des Altares genennt, weil auf dem Altare das Brod in das Fleisch, und der Wein in das Blut des Sohnes Gottes verwandelt wird.

Beicht-
und
Kommuniongebethe
eines Kindes.

Gebethe vor der Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und sagen: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel und vor dir, und ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse. So sprach der verlorne Sohn, als er seinen Fehler einsah, und zu seinem lieben Vater zurückkehrte; und so sage ich dir, Vater im Himmel! Ich will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, der im Himmel ist; ich will ihm alle meine Sünden bekennen, ich will ihm sagen: Vater im Himmel! ich habe gesündiget in den Himmel und

vor dir; und ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse. Du bist mein wahrer Vater, mein lieber Vater, mein himmlischer Vater, mein Vater, bey dem ich ewig wohnen werde; ich bin dein Kind: du hast mich geliebt, ehe ich dich lieben konnte, du hast für mich deinen lieben Sohn Jesum am Kreuze sterben lassen; aber ich habe deine Liebe nicht erkennt; ich habe Böses gethan, das du verbothen hast; ich habe dich beleidiget: was soll ich da thun? Ich will zu dir zurückkehren, und dich um Verzeihung bitten; denn du bist mein lieber uud barmherziger Vater. Sende itzt deinen heiligen Geist in meine Seele, daß ich alle meine Sünden erkenne, und einsehe, wie strafbar ich sey.

Lieber heiliger Geist! komm jetzt in meine Seele herab, und erleuchte mich; bewege mein Herz zur Reue, damit mir mein himmlischer Vater wieder gnädig sey.

Vater unser rc.

Gewissenserforschung.

Wie habe ich mich gegen die zehn Gebothe Gottes versündiget?

Erstes Geboth Gottes.

Du sollst allein an einen Gott glauben.

Habe ich Gott über Alles geliebt?
Habe ich Gott für alles Gute gedanket?
Habe ich gerne zu ihm gebethet, beym Aufstehen und Niedergehen, vor und nach dem Tische?
Wie habe ich mich in der Kirche gegen Gott aufgeführet?
Habe ich Gottes Wohlthaten zu seiner Ehre gebraucht?
Habe ich mich nicht geschämet, zu bethen, und Gott die Ehre zu geben?
Habe ich das Leiden von der Hand Gottes mit Geduld angenommen?

Zweytes Geboth Gottes.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht eitel nennen.

Habe ich nicht geflucht und geschworen?
Habe ich Gott nicht unnöthiger Weise zum Zeugen genommen?
Habe ich nicht heilige Namen ohne Noth ausgesprochen?
Habe ich nicht bey Gott gelogen?
Bin ich nicht Schuld, daß Andere fluchten?
Habe ich den Namen Gottes immer geehret?
Habe ich kein Gelübd gemacht, und habe es nicht gehalten?

Drittes Geboth Gottes.

Du sollst den Feyertag heiligen.

Habe ich den Sonn- und Feyertag geheiliget?
Habe ich der heiligen Messe mit Andacht beygewohnet?

Habe ich die Predigt und die christliche Lehre nicht unterlassen?
Wie habe ich mich in der Kirche betragen?
Habe ich nicht Gott an seinem heiligen Tage beleidiget?
Habe ich da gerne gebethet?

Viertes Geboth Gottes.

Du sollst Vater und Mutter ehren.

Habe ich meinen Vater und meine Mutter geehret?
Bin ich ihnen nicht ungehorsam gewesen?
Bin ich nicht grob gegen sie gewesen?
Bin ich nicht undankbar gegen sie gewesen?
Habe ich ihre Ermahnungen nicht verachtet?
Habe ich nicht gegen sie gemurret?
Habe ich mich nicht ihrer geschämet?
Habe ich nicht sie betrübet?
Habe ich nicht ihrer gespottet?
Habe ich nicht sie betrogen?

Habe ich nicht sie angelogen?
Habe ich nicht von ihren Fehlern bey Andern geredet?
Habe ich für sie gebethet?
Habe ich sie nicht im Alter verlassen?
Habe ich ihnen nicht den Tod gewünschet?
Habe ich sie in der Krankheit besucht, und ihnen gedienet?
Habe ich meine Pflichten gegen sie aus Gottesfurcht erfüllet?

Fünftes Geboth Gottes.

Du sollst nicht tödten.

Bin ich nicht Ursache, daß Andere krank wurden, oder gar starben?
Habe ich Niemand betrübet?
Habe ich Niemand den Tod gewünschet?
Habe ich nicht meine eigene Gesundheit verdorben?

Sechstes Geboth Gottes.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

Habe ich nichts Unkeusches gedacht? geredet? gethan? gelesen?

Bin ich nicht Schuld, daß Andere unkeusche Worte redeten, oder unkeusche Dinge thaten?

Habe ich nicht heimliche Sünden begangen?

Siebentes Geboth Gottes.

Du sollst nicht stehlen.

Habe ich Niemanden etwas gestohlen?

Habe ich Niemand betrogen?

Habe ich nicht das Gefundene behalten?

Habe ich Niemand zum stehlen verführt?

Habe ich das Gestohlene zurückgegeben oder behalten?

Achtes Geboth Gottes.

Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.

Habe ich nicht über meinen Mitmenschen gelogen?

Habe ich nicht Böses von ihm geredet?
Habe ich nicht seine Fehler bekannt gemacht?

Neuntes und zehntes Geboth Gottes.

Du sollst Nichts begehren, was dein Nächsten zugehöret.

Habe ich meinen Nächsten nicht beneidet um Das, was er hat?
Habe ich ihm gerne gegönnet, was ihm Gott gegeben hat, oder was er sich selbst erworben hat?

Fünf Gebothe der Kirche.

1. Habe ich die gebothenen Feyertage gehalten?
2. Habe ich an Sonn- und Feyertagen die heilige Messe mit gebührender Andacht angehöret?
3. Habe ich kein Fleisch genossen, wenn es verbothen war?
4. Habe ich alle Jahre gebeichtet?

Habe ich die Kirche und ihre Diener, um Jesu willen, geehret?

Haupt-

Hauptfehler.

Welcher Fehler ist mein Hauptfehler? Stolz? Hoffart? Geiz? Unkeuschheit? Neid? Fraß und Füllerey? Zorn? Lauigkeit?

Geboth der Nächstenliebe.

Habe ich meinen Nächsten wie mich selbst geliebet?

Habe ich ihm gerne Gutes gethan?

Habe ich ihm so viel Gutes gethan, als ich konnte?

Habe ich ihm das Gute wegen Gott gethan?

Habe ich Kranke besucht?

Betrübte getröstet?

Habe ich Unwissende belehret?

Feindesliebe.

Habe ich meinen Beleidigern Gutes gethan?

Habe ich ihnen verziehen?

Verzeihe ich ihnen auch in meiner Seele?

Habe ich für sie gebethet?
Habe ich keine Schadenfreude, wenn es Andern bös geht?

Fremde Sünden.

Bin ich nicht Ursache, daß Andere Böses thaten?
Habe ich nicht zum Bösen gerathen?
Habe ich nicht böse Beyspiele gegeben?

Ueber die gute Meynung.

Habe ich das Gute wegen Gott gethan?
Habe ich das Böse wegen Gott unterlassen?
Oder habe ich Alles nur gethan aus Eitelkeit, um von Menschen gelobt oder belohnt zu werden?

Reu

Vater im Himmel! ich erkenne nun alle meine Sünden; ich sehe es nun ein, daß ich dich beleidiget habe, der du mein bester Vater und mein höchstes Gut bist: alles Gute habe ich von dir, und du willst mich ewig glücklich machen; aber ich undankbares Kind, habe dich nicht geliebt, ich war undankbar gegen deine Liebe, ich habe dich verlassen, ich habe deine heiligen Gebothe übertreten, ich habe gethan, was nicht recht ist, ich habe dich, der du mein höchstes und liebenswürdigstes Gut bist, schwer beleidiget; ich bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heisse. Gott und lieber Vater! sey mir armen Sünder gnädig! Mich reuen alle meine Sünden, allein deßwegen, weil ich dich, meinen Gott und Vater, beleidiget habe. Vater, der du im Himmel bist! verzeihe deinem armen Kinde, für welches dein lieber Sohn Jesus am Kreuze gestorben ist!

Heiliger Geist! bewege du meine Seele zu einer wahren Reue; denn deine Gnade ist allmächtig.

Vorsatz.

Ich will mich nun auch bessern, koste es, was es will. Dieß verspreche ich dir, lieber Vater im Himmel! Hast du mir verziehen, dann will ich dich nicht mehr beleidigen, ich will dich lieben, und deine Gebothe gewiß halten; dann will ich Gutes thun, weil du das Gute liebest; ich will alle böse Gelegenheiten und böse Kameraden fliehen, damit ich nicht mehr sündige; ich verzeihe von Herzen Allen, die mich beleidiget haben, damit mir mein Vater im Himmel auch verzeihe. So will ich handeln, damit ich immer dein liebes Kind bleibe: liebest du mich, heiliger Vater! o dann ist mir in meiner Seele wohl: aber, siehe himmlischer Vater! ich bin ein schwaches Kind, und falle immer wieder in die Sünde, wenn du mir nicht hilfst: sen-

de

de deinen heiligen Geist in meine Seele, damit ich stark genug sey, das Böse zu überwinden.

Ich will mich nun aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und ihm sagen: Vater! ich habe gesündiget in den Himmel, und vor dir. Was mir der Diener Gottes sagt, will ich annehmen, als hätte es mir Gott selbst gesagt.

Gebethe nach der Beicht.

Ich komme von meinem himmlischen Vater zurück, ich habe ihm alle meine Sünden bekennt, ich habe ihn um Verzeihung gebethen, und der liebe Vater hat mir gesagt: Sey getrost, mein Kind! deine Sünden sind dir vergeben. Nun freue dich, meine Seele! deine Sünden sind dir vergeben; nun liebt mich mein himmlischer Vater wieder, nun bin ich wieder sein liebes Kind; nun will ich mich wieder freuen, daß ich ein

Kind

Kind Gottes bin; denn nun habe ich wieder Hoffnung, zu meinem Vater zu kommen, und ewig bey ihm zu bleiben: nun will ich nicht mehr sündigen, damit ich mich immer freuen dürfe.

Ich danke dir, Vater im Himmel! daß du mir verziehen, und mich wieder als dein Kind aufgenommen hast; deine Liebe ist meine Ruhe und Freude: stehe du mir nun bey, daß ich nicht mehr Böses thue; denn laß es mich dir sagen, lieber Vater! daß ich ohne deine Liebe keine Ruhe in meiner Seele habe.

Ich will dir nun auch für meine Sünden genugthun; ich will thun, was mir der Beichtvater gesagt und auferlegt hat; ich will nicht nachlassen, bis ich deine gänzliche Liebe wieder habe; ich will nun gute Werke ausüben, ich will nun meine Leidenschaften unterdrucken, ich will nun immer gehorsam seyn, ich will nun auch mit Geduld leiden, ich

will

will dich alle Tage um Verzeihung bitten; straft man mich, so will ich es als eine wohl verdiente Strafe meiner Sünden in Demuth annehmen. Alles Dieses will ich nun thun, um meine Sünden vor dir, o Gott! auszulöschen.

Aber, wie geringe ist Alles, was ich thun kann? Der Sohn Gottes, Jesus Christus, hat für meine Sünden genug gethan; dieser ist für meine Sünden gestorben. Vater im Himmel! denke jetzt an die Genugthuung deines lieben Sohnes, und sey mir deinem armen Kinde gnädig, um deines lieben Sohnes, meines Erlösers, Jesu Christi willen. Amen.

Gebethe eines Kindes am Tische des Herrn.

Gebethe vor der heiligen Kommunion.

Ich denke jetzt daran, wie der Sohn Gottes vom Himmel kam, und Mensch ward. Ich denke jetzt daran, wie der Sohn Gottes für mich am Kreuze starb. Ich denke jetzt daran, daß Jesu Tod mein ewiges Leben sey. Ich denke jetzt daran, wie du, lieber Jesus! mit deinen Jüngern das letzte Abendmahl hieltest. Ich denke jetzt daran, wie du von deinen Jüngern den zärtlichsten Abschied nahmest. Ich denke jetzt daran, wie du das heilige Abendmahl einsetztest, und sagtest: **Dieß thut zu meinem Andenken.**

An deinen kostbaren Tod, lieber Jesus! will ich jetzt an deinem heiligen Tische denken: ich bin jetzt in meinem Geiste an jenem Abendmahle, welches du mit deinen lieben Jüngern hieltest.

Ich

Ich glaube an Jesum Christum; ich glaube, daß Jesus der Sohn des lebendigen Gottes sey; ich glaube, daß Jesus auch wahrer Mensch sey; ich glaube, daß sein Tod mich von der Hölle erlöset habe; ich glaube, daß Jesus jetzt im Himmel sey; ich glaube, daß Jesus einstens wieder kommen werde, zu richten alle Menschen; ich glaube, daß ich am Tische des Herrn das heilige Fleisch des Lammes Gottes esse, und sein heiliges Blut trinke; ich glaube, daß dieß die Speise des ewigen Lebens sey.

Von dir, lieber Jesus! hoffe ich alles Gute, Vergebung meiner Sünden, Auferweckung aus dem Grabe, und das ewige Leben im Himmel. Ich denke jetzt daran, wie du zu deinem Vater giengest, und uns versprachest, dort eine Wohnung für uns zu bereiten. Wie freue ich mich, zu meinem lieben Vater im Himmel zu kommen?

Ich liebe dich, Vater im Himmel! denn du hast mich zuvor geliebt; du hast mich so sehr geliebt, daß du deinen lieben Sohn Jesum für mich in den Tod gabest.

Ich liebe dich, lieber Jesus! denn du hast mich zuvor geliebt; du hast mich bis in den bittersten Tod geliebt.

Ich liebe dich, heiliger Geist! denn du hast mich geheiliget, und bringst eine himmlische Freude in mein Herz.

Ich liebe euch alle, die ihr im Himmel seyd; denn ihr liebet mich auch, und ich werde ewig bey euch wohnen.

Ich will alle Menschen lieben; denn Jesus hat uns befohlen: **Kinder! liebet einander.**

Ich will auch meine Feinde lieben; denn Jesus hat auch für seine Feinde gebethet.

Ich will Niemand verachten; denn wir sind alle Kinder eines lieben Vaters.

Freue dich, meine Seele! denn ich will dich zur Quelle des ewigen Lebens führen. Das ewige Leben ist in dem Sohne Gottes; sein Fleisch werde ich essen, und sein Blut werde ich trinken. Jesus ist das Brod meines ewigen Lebens. Bin ich nicht überaus glücklich, daß ich diese heilige Speise essen darf?

Ich freue mich, an den Tisch des Herrn zu gehen; denn hier werde ich mit dem Sohne Gottes vereiniget; er bleibt in mir, und ich bleibe in ihm: hier wird meine Seele mit der Speise des ewigen Lebens ernähret werden; hier werde ich neue Kräfte zum Guten bekommen; ich werde ewig leben, weil nun bald der Urheber des Lebens in mir seyn wird.

Ich will auch deßwegen an den Tisch des Herrn gehen, um es allen Menschen zu zeigen, daß ich ein Christ sey, und an den Sohn Gottes glaube: ich will Jesum vor der Welt bekennen, damit er mich vor seinem himmlischen Vater auch bekenne.

Komm, lieber Jesus! in meine Seele, und wohne da: in dir findet mein Geist seine Ruhe, und meine Seele ihr wahres Leben.

Gebethe
nach der heiligen Kommunion.

Ich habe das Abendmahl meines lieben Erlösers gehalten; ich habe die Speise des ewigen Lebens genossen; ich bin mit dem Sohne Gottes vereiniget; Gott ist in mir, und ich bin in ihm: nun freue dich, meine Seele! denn du hast das ewige Leben in dir. Bethe den heiligsten Gast an, der in dir ist; er ist der Sohn des lebendigen Gottes. Sey mir willkommen, lieber Jesus! ich danke dir, daß du dich würdigen wolltest, zu mir zu kommen; ich danke dir, daß du uns deinen heiligen Leib unter den Gestalten des Brodes zurück lassen wolltest: ich erkenne deine Liebe und mein Glück; ich bin nun zum ewigen Leben ernähret, und habe den Tod nicht zu fürchten. Jesus! du bist mein Glaube; du bist meine Hoffnung; du bist meine Freude und Liebe.

Du hast dich für mich ganz aufgeopfert; ich will mich nun dir auch aufopfern; ich will nun Alles zur Ehre Got-

tes, deines und meines himmlischen Vaters, thun und leiden.

Du bist die Liebe : nach deinem Beyspiele will ich nun allen Menschen Gutes thun ; ich will für Jene bethen, die mir Böses wünschen, damit ich ein Kind meines Vaters im Himmel werde.

Du bist die Sanftmuth und Demuth : nun soll kein böses Wort aus meinem Munde kommen, und ich will mich über Niemand erheben ; ich will nie glauben, daß ich besser als Andere sey.

Lieber Jesus, der du nun in mir wohnest ! weiche nie von mir ; gieb mir in Allem deinen heiligen Geist ; bringe Trost und heilige Freude in meine Seele, damit ich es erfahre, daß das wahre Leben in dir, und dein heiligster Leib die Speise des wahren Lebens sey : das Leben der Seele ist kein anders, als Trost, Friede, Seligkeit, Ruhe und Freude in Gott durch seinen heiligen Geist.

Ich empfehle dir, lieber Jesus ! alle Anliegen meines Leibes und meiner

Seele ;

Seele; mache mit deinem Kinde, wie es dir wohlgefällt; wenn nur dein Wille an mir geschieht, und ich zu dir in Himmel komme.

Ich bethe, lieber Jesus! für meine Aeltern, und für alle Menschen: segne sie, und laß uns Alle in Himmel kommen.

Nun will ich hingehen, und mich freuen, daß ich ein Christ bin: nun will ich mich vor dem Bösen hüten, und die Freude meiner Seele behalten. Stehe mir bey, himmlischer Vater! Ich bitte dich darum durch deinen lieben Sohn Jesum Christum. Amen.

Alles Gott zur Ehre,
und dem Menschen zum ewigen Heile.

Th. Pr.
Galura

Galura, Bernard,

Unterricht in den heiligen Sakramenten der Beicht und Kommunion für Kinder, welchen dieser Unterricht ertheilt werden soll ; mit einem Anhange der nö thigen Gebethe

Augsburg 1800

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 904
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11290731-3
VD18 12169714-001